

## Schöpferische Leere

Meine allerliebsten Freunde, ein jeder von euch sei gesegnet. Eine goldene Kraft durchströmt euer inneres Wesen, jetzt und auf ewig, wenn ihr das möchtet und euch dafür öffnet. In der letzten Lesung sprach ich über das Heraufdämmern eines Neuen Zeitalters. Dieses spirituelle Ereignis erfordert die Bereitschaft sehr vieler Menschen. Ihr auf diesem Pfad habt jahrelang daraufhin gearbeitet, mit oder ohne euer Wissen. Ihr habt Unreinheiten abgeschliffen, und das tut ihr noch immer. Und ihr stellt euch einer mächtigen Kraft zur Verfügung, die im Universum freigesetzt wurde - im inneren Universum.

Wie ich bereits gesagt habe, wissen viele spirituelle Lehrer und Medien das. Aber viele deuten dieses Geschehen falsch. Sie glauben, es werde verheerende geologische Umwälzungen zur Folge haben mit Auswirkungen auf menschlicher Ebene. Wie gesagt, das stimmt nicht. Die Veränderungen, die eintreten und bereits im Gange sind, finden im Bewusstsein statt. Und daran arbeitet ihr. Ihr erkennt, während ihr euch entfaltet, entwickelt und läutert, dass ihr immer mehr für eine innere Erleuchtung bereit werdet, deren Kraft in der Tat selbsterhaltend ist. Das Erwachen fand bisher noch nicht statt, doch was geschieht, ist ohne Beispiel, denn zu keiner Zeit in der Menschheitsgeschichte war diese Kraft so verfügbar wie jetzt. Was ihr zunehmend mehr erfährt, ist die Folge des Aufeinandertreffens dieser Kraft mit einem empfänglichen Gefäß. Damit müssen wir uns befassen, denn trifft sie auf ein unempfindliches, entsteht eine Krise, wie ihr sehr wohl wisst. Wenn auch nur ein Teil von euch die wichtigen schöpferischen, heilsamen Kräfte, die euch auf völlig neue Weise gedeihen lassen könnten, blockiert, setzt ihr euch starkem psychischem, emotionalem und spirituellem Stress aus. Das muss vermieden werden.

Ihr habt auf eurem Pfad gelernt, mehr mit tieferen Ebenen der Vorsätzlichkeit in Kontakt zu treten, wo ihr Wahrheit, Liebe, größeres Wissen und Macht leugnet, die anders als die äußere Ego-Kraft funktionieren, um die ihr euch so bemüht. Echte Wahrheit und Liebe, echtes Wissen und Macht kommt von innen.

In der Lesung heute will ich darüber sprechen, wie wichtig es ist, für diese Kraft, diese Energie, dieses neue Bewusstsein empfänglich zu sein: Dem Christus-Bewusstsein, das sich, wo immer es möglich ist, im menschlichen Bewusstsein auszubreiten sucht. Dazu müsst ihr ein weiteres Prinzip verstehen, das der schöpferische Leere.

Die meisten Menschen versetzen sich in geistige Erregungszustände, in überhöhte Aktivität des Denkens, in innere und äußere Überaktivität, da sie grundsätzlich die Möglichkeit fürchten, leer zu sein, dass nichts da sei, was ihnen von innen her Kraft gibt. Dieser Gedanke ist selten bewusst, aber auf einem Pfad wie diesem kommt die Zeit, wo er es wird. Die erste Reaktion ist dann oft, „Ich will nicht einmal anerkennen, dass ich davor Angst habe. Lieber beschäftige ich weiter meinen Verstand, um nicht dem Schrecken begegnen zu müssen, innerlich nichts als eine leere Hülle zu sein, die von außen versorgt werden und dieses beängstigende Wissen leugnen muss.“

Diese Selbsttäuschung ist offensichtlich völlig nutzlos. Es ist von größter Wichtigkeit, dass ihr der Angst begegnet und offen mit ihr umgeht. Ihr müsst in euch eine Atmosphäre, ein Klima, erzeugen, in dem ihr die Existenz dieser Leere zulassen könnt. Sonst lebt ihr weiterhin in einem Zustand dauernder Selbsttäuschung, was völlig sinnlos ist, da die Angst unberechtigt ist. Wie könnt ihr je mit euch in Frieden leben, wenn ihr nicht wisst, wovor ihr Angst habt, und deshalb unmöglich erkennen könnt, dass das, was euch ängstigt, gar nicht so schrecklich ist?

Ihr habt euch jahrhundertlang zur Bedingung gemacht, einen geschäftigen Geist zu haben, so dass ihr die Ruhe, die eintritt, wenn diese Geschäftigkeit zeitweise einschläft, mit Leere verwechselt. Sie scheint in der Tat leer. Der Lärm muss geringer werden, ihr müsst die Leere wirklich annehmen und willkommen heißen als wichtigste Voraussetzung und Kanal, um durch ihn euer innerstes Gott-Selbst zu empfangen.

Lasst es mich so ausdrücken: Wenn ihr euch nicht leer sein lassen könnt, könnt ihr nie gefüllt werden. Aus der Leere erwächst neue Fülle, dennoch könnt ihr eure Angst nicht übersehen, sie nicht außer Acht lassen, sie nicht leugnen. Wie durch alles andere müsst ihr durch sie hindurch. Deshalb mein Rat, hinterfragt diesen Glauben und heißt zugleich die Leere willkommen als Zugang zu euer Göttlichkeit.

Es gibt verschiedene psychische und spirituelle Gesetze, die ihr begreifen müsst, um diese Leere zu hegen und ein schöpferisches Wagnis daraus zu machen. Einige davon scheinen sich zu widersprechen. Ein Beispiel: Einerseits müsst ihr diese Leere infrage stellen, andererseits müsst ihr sie willkommen heißen. Und das ist kein Widerspruch, auch wenn es so scheint. Beide Haltungen sind nötig.

Ein weiterer scheinbarer Widerspruch: Es ist äußerst wichtig, in einer Erwartungshaltung empfänglich zu sein, jedoch ohne vorgefasste Vorstellungen, Ungeduld und Wunschdenken. In menschlichen Worten scheint das schwer zu erklären. Es ist etwas, in das ihr euch einfühlen müsst, um es verstehen zu können: Eine positive Erwartung muss vorhanden sein, die jedoch frei von vorgefassten Vorstellungen sein muss, wie und was zu geschehen hat. Ein weiterer verwandter scheinbarer Widerspruch: Ihr müsst präzise sein, wie ich häufig hervorhob, doch muss diese

Bestimmtheit locker und neutral sein. Auf eine Weise müsst ihr bestimmt sein, auf andere nicht. Wenn das jetzt verwirrend scheint, bittet euer inneres Wesen, es eurem Verstand zu übermitteln, statt es mit ihm begreifen zu wollen.

Das Wirken des größeren Selbst übertrifft die Vorstellungskraft und Wahrnehmungsfähigkeit des Verstandes so weit, dass Bestimmtheit hinderlich wäre. Doch muss der Verstand wissen, was er will, muss darauf vorbereitet sein, danach ausgreifen, es beanspruchen und wissen, dass er verdient, was er will, und es nicht missbrauchen wird. Der äußere Verstand muss ständig Veränderungen und Neueinstellungen vornehmen, um sich dem größeren Spielraum des inneren Gott-Bewusstseins anzupassen. Er muss still, leer und empfänglich werden und dennoch für alle Möglichkeiten offen sein. Dann wird er fähig, sich mit der inneren Stille und dem, was ihm zuerst als Leere erscheint, zu vereinen. Wenn ihr das im Geiste positiver Erwartung tut, dabei leer in Verstand und Seele, geduldig und beharrlich, kann neue Fülle stattfinden. Diese Stille wird gleichsam zu singen beginnen. Energetisch gesehen, wird sie Licht und Wärme bringen. Ihr werdet ungeahnte Kräfte bekommen, die ihr nie zu haben glaubtet. Aus Sicht des Bewusstseins werden euren Alltagsproblemen, den kleinen und großen Dingen des Lebens, Wissen, Führung, Wahrheit, Inspiration, Weisheit und Rat zuteil.

Ich sagte es zuvor schon, aber es muss wiederholt werden. Der Prozess empfänglicher, schöpferischer Leere muss wirklich gepflegt werden. Man muss mit dem inneren Ohr hören, aber darf nicht drängen, sondern muss empfänglich dafür werden, wann und wie ihr erfüllt werdet. Das, meine Freunde, ist der einzige Weg, eure innere Nahrung, eure Göttlichkeit zu finden, um Gefäß für die große universelle Macht zu werden, die jetzt frei wurde und sich in eurem Leben mehr zeigen wird, als viele unter euch schon erfahren haben und es immer mehr tun.

Dies ist eine neue wichtige Zeit in der Geschichte der Evolution, und ihr alle werdet gebraucht, um die Erneuerung, die große Veränderung im Denken und in der Wahrnehmung, in den Gesetzen und Werten zu begreifen und voranzutreiben, die das Christus-Bewusstsein verbreitet. Der Weg muss von innen und außen offen sein, damit so viele Gefäße wie möglich dafür bereit sind.

Der Verstand ist ein Instrument. Er kann diesen Prozess hindern oder ihm helfen. Wie ihr wisst, ist er nur durch eure Vorstellung von seinen Grenzen beschränkt. In dem Maße, wie ihr den Verstand beschränkt, seid ihr unfähig zu erkennen, was jenseits von ihm liegt. Er ist endlich, und es muss sein Ziel sein, die Grenzen seiner Endlichkeit auszuweiten, bis er hier und jetzt jenseits von sich und euch das Unendliche ausfüllt. Dann verschmilzt er mit dem unendlichen Bewusstsein eures inneren Universums, worin ihr eins mit allem, was ist, und dennoch unendlich persönlich seid.

Wie es jetzt ist, tragt ihr den Verstand fast wie eine Last. Und eine Last ist er, weil er zu einem geschlossenen Kreislauf geworden ist. In diesem Kreislauf gibt es einen gewissen Spielraum für Ideen, Meinungen, Wissen, Vorstellungen und Möglichkeiten, die ihr aufgrund eurer Erziehung und des Sittenkodex eurer Gesellschaft in euer Leben übernommen habt. Dieser Kreislauf umfasst das, was ihr ausgewählt habt, um es zu lernen und als euer eigenes Wissen angenommen habt, als Teil des Gruppenbewusstseins sowie als persönliche Erfahrung. In dem Maße, wie ihr gewachsen seid und euch entfaltet habt, hat sich der geschlossene Kreislauf eures Verstandes ausgeweitet. Dennoch ist er noch geschlossen. Und immer noch seid ihr mit Vorstellungen der Begrenztheit von euch und der Welt belastet. Um die schöpferische Leere ans Licht zu bringen und zu ermuntern, ist es deshalb nötig, euch die Grenzen eures Verstandes vorzustellen, indem ihr nach all dem fragt, was ihr für unmöglich haltet. Wo ihr hoffnungslos und ängstlich seid, muss es eine Vorstellung von Endlichkeit geben, die euer Verstand in sich eingeschlossen hat; so schließt ihr die große Kraft aus, die für all jene da ist, die bereit sind, sie ehrlich zu empfangen.

Wieder haben wir einen scheinbaren Widerspruch. Einerseits ist es notwendig, dass der begrenzte Verstand sich neuen Ideen und Möglichkeiten öffnet, wie ihr es in der Meditation lernen konntet. Habt ihr einer neuen erwünschten Möglichkeit Raum geschaffen, konntet ihr zuverlässig erleben, dass sie wirklich in euer Leben kam. Und tat sie es nicht, konntet ihr auch feststellen, dass ihr die Möglichkeit, aus welchen Gründen auch immer, leugnet. Es ist daher nötig, den geschlossenen Kreislauf zu durchbrechen. Gleich auflösen könnt ihr ihn nicht. Ihr lebt mit dem Verstand und ihr braucht ihn. An diesem Punkt hat er Funktion in eurem Leben. Also müsst ihr ihn durchbrechen. Wo das geschehen ist, kann der Strom von neuer Energie und neuem Bewusstsein durchdringen. Wo er nicht durchbrochen ist, bleibt ihr in den engen Grenzen des begrenzten Verstandes eingeschlossen, aus denen euer Geist schnell herausgewachsen ist. Andererseits muss, wie ich gesagt habe, euer Verstand ruhen, keine Meinung haben, neutral sein, um für die große, neue Kraft empfänglich zu sein, die sich ins innere Universum allen Bewusstseins ergießt.

Aber kehren wir zu dem Prozess zurück, den begrenzten Verstand zu durchbrechen. Wie macht man das? Indem ihr euch, wie ich so oft gesagt habe, erst einmal selber klarmacht, dass eure Anschauungen begrenzt sind, statt sie bedingungslos für selbstverständlich zu halten. Als nächsten Schritt hinterfragt sie. Das erfordert die Mühe, eure Meinung in der wohlgeübten Haltung der Selbstbeobachtung und Selbstkonfrontation durchzugehen und ernsthaft über sie nachzudenken. Manchmal habt ihr eben nicht einfach nur eine falsche Meinung, sondern auch euren Anteil an ihr. Das müsst ihr prüfen. Sobald ihr aus der negativen Meinung - und der möglicherweise negativen Absicht, sie zu behalten - eure Schlüsse gezogen habt, könnt ihr erkennen, wie ihr den Kreislauf geschlossen haltet und euch der inneren Erfüllung beraubt, nach der ihr euch seht.

Ein weiteres für diesen Zweck höchst wichtiges Gesetz besteht darin, dass man seine Öffnung für das größere universelle Bewusstsein nicht in einem Geiste der Magie angehen darf, die den

Entstehungs-, Wachstums- und Lernprozess ausschalten soll. Auf welche Weise euch diese höchste Macht auch füllen und nähren soll, der äußere Verstand muss die Schritte vollziehen, um die Kenntnisse und das dazu nötige Wissen zu erlangen. Ihr alle kennt das aus den Künsten und Wissenschaften. Gleich wieviel Talent ihr auch habt, ihr könnt nicht Inspiration eines großen Künstlers haben, wenn ihr nicht das Handwerk und die technische Fertigkeit erlernt. Wenn das kindische niedere Selbst den Kanal zum größeren Universum benutzen möchte, um das langweilige Lernen und Werden zu umgehen, wird der Kanal geschlossen bleiben. Denn das kommt einem Betrug gleich, und Gott lässt sich nicht betrügen. Denn dann kann der Mensch ernsthaft in Zweifel geraten, ob jenseits des Verstandes irgendetwas existiert, da keine inspirierende Antwort erfolgt, wenn man „Magie“ benutzt, um sich selber mit Faulheit und Bequemlichkeit zu verhätscheln. Dasselbe gilt für Wissenschaft oder jeden anderen Bereich.

Wie sieht das mit diesem Gesetz nun hinsichtlich der Inspiration für euer eigenes Leben und eure Entscheidungen aus? Auch hier dürft ihr nicht die Arbeit versäumen, die das äußere Selbst tun muss, um ein angemessener Kanal für das Gott-Bewusstsein zu werden. Das ist die Pfadarbeit. Ihr müsst euch wirklich gut kennenlernen, eure Fallen, eure Schwächen, euer niederes Selbst, wo ihr verführbar oder unehrlich seid oder dazu neigt. Ihr alle wisst, diese Arbeit ist hart, und sie muss getan werden. Meidet ihr sie, wird der Kanal nie wirklich zuverlässig und kann eine Menge Wunschdenken bergen, das aus eurer „Begierde-Natur“ rührt, oder er deckt eine „Wahrheit“ auf, die auf Schuld und Angst fußt und daher gleichermaßen unzuverlässig ist. Nur wenn ihr in dieser Weise an eurer Entwicklung arbeitet, werdet ihr an einen Punkt gelangen, wo ihr nicht länger Leichtgläubigkeit und Wunschdenken mit Vertrauen oder Zweifel mit Unterscheidungsvermögen verwechselt. Wie ein großer Pianist nur Kanal für höhere Inspiration sein kann, wenn er täglich seine Fingerübungen und die harten und langen Übungsstunden einhält, die sein Spiel schließlich mühelos machen, so muss der von Gott inspirierte Mensch an seinem Läuterungsprozess arbeiten, an tiefer Selbsterkenntnis und Ehrlichkeit zu sich. Nur dann wird das Gefäß den höheren Wahrheiten und Werten entsprechen und tauglich sein, um für höhere Zwecke beeinflusst, geformt und benutzt zu werden und die Welt und das Selbst zu bereichern.

Zugleich müsst ihr Neutralität pflegen. Eure Hingabe an Gottes Willen bedarf der Entwicklung einer Haltung, in der alles, was von Gott kommt, recht ist, ob ihr es wünscht oder nicht. Ein zu starkes Verlangen ist ebenso hinderlich wie das Fehlen jedes Verlangens, das sich als Resignation und Hoffnungslosigkeit zeigt. Die Weigerung, jegliche Art der Frustration auszuhalten, erzeugt innere Spannung und eine Abwehrstruktur, die das Gefäß des Verstandes schließt und den geschlossenen Kreislauf aufrechterhält. Mit anderen Worten, ihr als Gefäß müsst neutral sein. Ihr müsst das starke, enge, eigensinnige Ja oder Nein aufgeben und Raum schaffen für ein flexibles Vertrauen, um von eurem inneren Gott geleitet zu sein. Ihr müsst bereit, gefügig, beweglich, vertrauensvoll und immer für eine neue Runde, eine neue unerwartete Veränderung bereit sein. Was heute richtig ist, mag morgen schon falsch sein. Im Göttlichen Leben, das eurem

allerinnersten Wesen entspringt, ist nichts festgelegt. Diese Vorstellung macht euch unsicher, denn ihr glaubt, Sicherheit läge in festen Regeln. Nichts könnte weiter von der Wahrheit ferner sein. Dies ist wieder eine der Anschauungen, die hinterfragt werden müssen. Stellt euch vor, dass in der Vorstellung, immer neuen Situationen zu begegnen und neu inspiriert zu werden, indem ihr wisst, dass das, was in einer Situation richtig ist, in einer anderen nicht stimmen muss, eine Sicherheit liegt, wie ihr sie bisher noch nicht gefunden habt. Dies ist eines der Gesetze des Neuen Zeitalters, das im Gegensatz zu den alten „stabilen“ Gesetzen steht, denen zufolge, was festgelegt, unbeweglich und unveränderlich ist, vermeintlich sicher ist.

Die Gesetze, die sich auf dieses neue Wagnis eurer inneren Kreativität und des inneren Lebens beziehen, müssen sorgfältig studiert werden, und ihr müsst mit ihnen arbeiten. Dies sind nicht einfach Worte, denen man bloß zuhört, ihr müsst sie euch zu eigen machen. Diese Gesetze sind scheinbar voller Widersprüche. Ich sage, ihr müsst die Kenntnisse und das nötige Wissen erwerben, ihr müsst euren Verstand erweitern und ausdehnen, er muss fähig sein, sich einen Begriff von den wahrheitsgemäßen Möglichkeiten zu machen, und dennoch sage ich, macht euren Verstand leer und neutral. Das scheint vom Standpunkt des dualistischen Bewusstseins widersprüchlich. Aber vom Standpunkt des Neuen Bewusstseins, das sich durch euer inneres Universum ausbreitet, sind das keineswegs Widersprüche. Jahrelang habe ich versucht, euch auf vielen, vielen Gebieten zu zeigen, wie dieses Prinzip arbeitet: Was wahrhaftig ist und den höheren Gesetzen des Lebens entspricht, söhnt Gegensätze aus, die sich auf der niederen Ebene des Bewusstseins gegenseitig ausschließen. Was auf der niederen Ebene Konflikte heraufbeschwört, hilft und beeinflusst sich gegenseitig auf der höheren.

Immer mehr entdeckt ihr die Wahrheit der Vereinigung, wo Dualitäten aufhören zu bestehen und Widersprüche keine mehr sind, wo ihr zwei vorherige Gegensätze als zwei wertvolle Aspekte derselben Wahrheit erfahrt. Wenn ihr anfangt, dieses Prinzip zu begreifen und es auf euer eigenes Leben, eure Ansichten und Werte anwendet, dann seid ihr in der Tat bereit, das neue Bewusstsein, das aus Sphären weit jenseits eurer eigenen zu euch kommt, zu empfangen.

Wenn ich euch also sage, ihr dürft euch dem Göttlichen Kanal in euch nicht mit der Forderung nähern, dass er euch die Arbeit und Mühe und die Realität des Lebens und Wachsens erspare, steht das nicht im Widerspruch zu der Notwendigkeit, passiv und empfänglich zu sein. Es ist lediglich eine Verlagerung der Gewichte: Wo ihr mit eurem Verstand bisher überaktiv wart, müsst ihr jetzt ruhig werden und die Dinge geschehen lassen; wo ihr auf eurer Kontrolle beharrt habt, müsst ihr sie jetzt loslassen und eine neue innere Kraft zulassen. Wo ihr andererseits zuvor zu Faulheit und Selbstschonung neigtet und nach dem Weg des geringsten Widerstandes Ausschau hieltet und euch so von anderen abhängig machtet, müsst ihr jetzt übernehmen und aktiv die Prinzipien aufbauen, die die Kanäle zu eurem inneren Gott herstellen helfen. Ihr müsst auch seine Botschaft im Leben

aktiv ausdrücken. Also, wie ich schon vor vielen Jahren gesagt habe: Aktivität und Passivität müssen umgekehrt werden.

Euer Verstand wird so zu einem Instrument werden. Er wird sich erweitern und öffnen, seine Grenzen durchbrechen und sich neue Vorstellungen und Einschätzungen aneignen - leicht und ohne Druck -, um mit ihnen eine Weile „herumzuspielen“. Diese Haltung der Leichtigkeit in euren Wahrnehmungen, die Geschmeidigkeit und Beweglichkeit eures Geistes wird euch zu einem höchst empfänglichen Instrument für eure scheinbare Leere machen.

Nun, meine Freunde, da wir uns dieser Leere nähern, wie fühlt sich das an? Worum geht es dabei? Wieder, die menschliche Sprache ist äußerst begrenzt, und es ist fast unmöglich, eine solche Erfahrung in den Kontext der Sprache zu pressen. Ich will jedoch mein Bestes versuchen und euch einige Hilfsmittel und weitere hilfreiche Hinweise geben. Wenn ihr in euren inneren „Abgrund“ hineinhorcht, scheint er zuerst schwarzer, leerer Schlund zu sein. Was ihr an diesem Punkt empfindet, ist Angst. Sie scheint euch auszufüllen. Was ist diese Angst? Es ist ebenso sehr die Angst, zu entdecken, dass ihr in der Tat leer seid, wie die Angst, euch mit einem neuen Bewusstsein, einem neuen Wesen wiederzufinden, das sich in euch entwickelt. Obwohl ihr euch danach sehnt, habt ihr auch Angst davor. Diese Angst kommt von zwei Seiten: Ihr wollt dieses neue Bewusstsein so sehr, dass ihr fürchtet, enttäuscht zu werden, und doch habt ihr wegen all der Verpflichtung und Veränderung, die es euch aufbürden könnte, auch Angst davor, es zu finden. Ihr müsst beide Ängste durchleben. Dieser Pfad gibt euch die Mittel, mit solchen Ängsten umzugehen, indem ihr euer niederes Selbst hinterfragt.

Aber es kommt die Zeit, da ihr trotz der Angst bereit seid, weil ihr die Verbindung bereits hergestellt habt, und ihr wisst, was euer niederes Selbst will, warum ihr negative Absichten habt und so weiter. Die Zeit kommt, wo ihr euch, trotz der Angst, entscheidet, ruhig und still in die Leere hineinzugehen. So macht ihr euren Verstand leer, um der Leere tief innen zu begegnen. Und siehe da, alsbald werdet ihr sie spüren, nicht als voll, wie ihr es gewohnt seid, sondern sie wird eine neue Lebendigkeit enthalten, die durch die alte Fülle unmöglich gemacht wurde. In der Tat werdet ihr bald herausfinden, dass ihr euch künstlich vollgestopft hattet: Ihr habt euren Verstand mit Lärm zugeschüttet, habt euren Kanal durch die harten Knoten einer Defensivhaltung verstopft, in die ihr eure Energie zusammenzogt. Ihr habt mit dieser Fülle eure Lebendigkeit abgetötet. So werdet ihr bedürftiger, weil ihr ohne euer Innenleben nicht im wirklichen Sinne erfüllt sein könnt. Durch euer Streben nach Erfüllung von außen entstand ein Teufelskreis, da ihr euch weigert, die nötigen Schritte zu tun, um sie in euch zu finden.

In gewissem Sinne habt ihr mehr Angst vor der Lebendigkeit als vor der Leere. Und vielleicht wäre es besser, euch dem zu stellen. Wenn ihr euch genügend leer gemacht habt, ist die erste Reaktion darauf eine innere Lebendigkeit, und ihr neigt dazu, den Deckel sofort wieder zu schließen. Jedoch

mit der Leugnung eurer Angst leugnet ihr zugleich auch, wie unglücklich ihr über den Mangel an Lebendigkeit seid. Aber fehlende Lebendigkeit ist das Ergebnis der Angst vor ihr; und es ist eben diese Angst vor der Lebendigkeit, die Raum für sie schaffen kann, wenn ihr euch schöpferisch leer sein lässt. Ihr werdet euer ganzes Wesen fühlen, was euren Körper und euer energievolleres inneres Wesen mit einschließt, als ob es eine „innere Röhre“ wäre, die lebendig ist, vibrierend lebendig wird. Energie geht hindurch, Gefühle gehen hindurch, und etwas tritt vibrierend lebendig hervor, was ihr jetzt noch nicht benennen könnt. Wenn ihr vor diesem unnennbaren Etwas nicht zurückschreckt, wird es sich früher oder später als innere ständige Unterweisung erweisen - als Wahrheit, Ermutigung, Weisheit, Führung, für euer Leben jetzt bestimmt, wo ihr es am meisten braucht. Diese Leere, diese vibrierend lebendige Leere ist Gott, der zu euch spricht. In jedem Augenblick des Tages, wo ihr es am nötigsten braucht, spricht seine Stimme zu euch. Wenn ihr sie wirklich hören wollt und euch auf sie einstimmt, werdet ihr sie wahrnehmen, erst undeutlich, dann stärker. Ihr müsst euer inneres Ohr darauf einstellen, sie zu erkennen. Sobald ihr diese vibrierende, lebendige Stimme zu erkennen beginnt, die mit Weisheit und Liebe zu euch spricht - nicht in Allgemeinheiten, sondern direkt zu euch - werdet ihr wissen, dass diese Stimme immer schon in euch war, ihr nur nicht geübt wart, auf sie zu hören. Dadurch habt ihr diese „innere Röhre“ verengt und vollgestopft, die dazu da ist, euch mit vibrierender Engelsmusik zu füllen. Wenn ich sage „Engelsmusik“, meine ich das nicht unbedingt wörtlich, obwohl auch das sein kann. Was ihr dringender braucht, ist Unterweisung, ist Führung, ist Hilfe bei jedem Gedanken, jeder Entscheidung darüber, welche Meinung, welche Haltung in einer bestimmten Situation anzunehmen sind. Diese Unterweisung ist in ihrer Herrlichkeit wirklich mit Engelsmusik vergleichbar. Das Wunder dieser Fülle kann man nicht beschreiben, sie ist ein Schatz jenseits aller Worte. Sie ist es, wonach ihr immer schon sucht und strebt, die meiste Zeit euch dessen aber nicht bewusst seid und es auf Ersatzerfüllungen projiziert, die ihr von außen erwartet.

Was ihr tun müsst, ist eine Rückbesinnung und Neueinstellung auf das, was immer da war und in euch jetzt lebt. Der Verstand und der äußere Wille haben euer Leben so verwirrt, erschwert und kompliziert, dass dieser Kontakt wie ein Ausweg aus einem Labyrinth, einem, das ihr selbst geschaffen habt, erscheint. Ihr könnt eure innere Landschaft ohne dieses Labyrinth neu erschaffen.

Nun, meine liebsten Freunde, am Ende dieser Lesung möchte ich ein paar Worte über den Menschen im Neuen Zeitalter sagen. Was ist der neue Mensch? Er ist tatsächlich immer ein Gefäß für die universelle Intelligenz, das Göttliche Bewusstsein, das Christus-Bewusstsein, das jede Pore eures Seins und eures Lebens durchdringt. Der neue Mensch funktioniert, entscheidet und denkt nicht wie gewohnt mit dem Kopf und dem Intellekt. Jahrhundertlang musste der Intellekt im Zuge der Evolution als Sprungbrett gepflegt werden. Aber diese Überbetonung hat nun zu lange gedauert. Das heißt nicht, ihr sollt zur blinden, emotionalen „Begierde-Natur“ zurückkehren, sondern es bedeutet, dass es an der Zeit ist, sich für einen höheren Bewusstseinsbereich zu öffnen und ihn sich entfalten zu lassen. Es gab eine Phase in der Evolution, wo es dem Menschen ebenso

schwerfiel, seine Fähigkeit des Denkens, Abwägens, Unterscheidens, der Bewahrung und Erinnerung seiner Kenntnisse zu finden, kurz, all die Verstandesfertigkeiten zu nutzen, wie es heute schwer zu sein scheint, Kontakt mit dem höheren Selbst zu finden. Der neue Mensch hat ein neues Gleichgewicht in seinem inneren System hergestellt. Der Verstand, der Intellekt darf dabei nicht fehlen, er ist ein Hilfsmittel, das mit dem größeren Bewusstsein vereint und eins werden muss. Jahrhundertlang glaubte der Mensch, die Fähigkeiten von Verstand und Intellekt seien die höchste Form der Entwicklung. Einige glauben das immer noch und machen deshalb auch nicht den Versuch, weiter und tiefer in ihr inneres Wesen vorzudringen, um größere Schätze zu finden. Andererseits gibt es viele spirituelle Bewegungen, die sich darin üben, den Verstand völlig abzulegen und funktionslos zu machen. Das ist ebenso unerwünscht, weil es Spaltungen erzeugt statt Vereinigung.

Beide Extreme sind Halbwahrheiten, obwohl sie relativen Wert haben können. Zum Beispiel waren die Menschen in der Vergangenheit wie Tiere, undiszipliniert und unverantwortlich, was ihre Wünsche anging. Sie waren völlig von ihren Emotionen und Wünschen getrieben, ungeachtet jeglicher Ethik und Moral. So erfüllte die Entwicklung des Intellektes auf dieser Stufe ihre Funktion. Und der Intellekt erfüllte seine Funktion auch als scharfes Werkzeug des Lernens und Unterscheidens. Aber am Ende wurde er zur Farce; der Mensch wird zur Farce, wenn er nicht von seiner Göttlichkeit beseelt werden kann. Aus demselben Grund ist die Praxis, den Verstand eine Weile inaktiv zu lassen, ratsam, und auch ich empfehle das. Aber den Verstand anzuklagen, als sei er der Teufel, und ihn aus dem Leben des Menschen zu verbannen, geht am wesentlichen vorbei.

In beiden Extremen fehlt dem Menschen etwas. Und er braucht all seine Funktionen intakt, um seine Göttlichkeit auszudrücken. Ohne Verstand wird er zur passiven Amöbe; wird der Verstand als höchste Fertigkeit angesehen, wird der Mensch zum überaktiven Roboter. Der Verstand wird dann zu einer computerisierten Maschine. Echte Lebendigkeit gibt es nur, wenn der Verstand sich dem Geist vermählt und es ihm erlaubt ist, eine Weile das weibliche Prinzip auszudrücken. Die ganze Zeit war er mit dem männlichen Prinzip des Handelns, der Dynamik und der Kontrolle beschäftigt. Nun muss er das weibliche ausdrücken - Empfänglichkeit. Das heißt nicht, dass der Mensch passiv wird, unter keinen Umständen. In einem gewissen Sinne wird er aktiver und wirklich unabhängiger sein als zuvor. Denn wenn der Verstand vom Gott-Bewusstsein Eingebungen empfängt, müssen sie in Handlung umgesetzt werden. Aber diese Umsetzung ist harmonisch, mühelos und nicht krampfhaft. Wenn euer Verstand empfänglich ist, kann er von dem höheren Geist in euch erfüllt werden. Dann wird sein Wirken ganz anders, immer neu und erregend. Nichts wird Routine, nichts abgenutzt oder überflüssig. Denn der Geist ist immerwährend lebendig und wandelbar. Das ist die Energie und Erfahrung, die ihr in steigendem Maße in eurer Gemeinschaft erlebt, wo der neue Einfluss so stark wirkt.

Weil er sich seinen Weg gebahnt hat, um wirklich für sein eigenes spirituelles Wesen empfänglich zu sein, trifft der neue Mensch alle seine Entscheidungen aus diesem neuen Bewusstsein heraus. Deshalb würden die Folgen in seinem Leben für jemanden, der diese Erfahrung noch nicht gemacht hat, utopisch klingen. Ich bin glücklich, sagen zu können, dass schon eine ganze Reihe von euch Teil dieser starken kosmischen Bewegung sind, der ihr euch zur Verfügung gestellt habt. Ihr erfahrt eine bisher ungeahnte Ausweitung, Freude und Problemlösungen, die ihr nie für möglich gehalten hättet - und das geht so weiter. Es gibt keine Grenzen für eure Erfüllung, für den Frieden, die Produktivität, die Kreativität des Lebens auf jede Weise und jeder Ebene - für Freude, Liebe, Glück und für den Sinn, den euer Leben gewonnen hat, da ihr einer höheren Sache dient. Die Zeit ist vorbei, wo jedes Individuum nur für sein selbstbezogenes, augenblickliches kleines Leben lebt. Das kann nicht länger so sein.

Diejenigen, die darauf bestehen, schließen sich von einer Macht aus, die sich in einem noch selbstsüchtig ausgerichteten Verstand ins Destruktive verkehren würde. Denn diese Selbstsucht rührt aus der falschen Anschauung, dass ihr nur glücklich seid, wenn ihr selbstsüchtig seid, und unglücklich, wenn ihr selbstlos seid. Diese falsche Anschauung ist eine der ersten Fiktionen, die ihr erforschen und hinterfragen müsst.

So schafft ihr für euch und eure Umgebung ein neues Leben, wie es die Menschheit bisher nicht kannte. Ihr bereitet euch darauf vor, andere bereiten sich vor, hier und dort, überall auf der Welt, in aller Stille. Dies sind goldene Kerne, die der grauen, dunklen Materie unehrlichen Denkens und Lebens entspringen. Fördert diesen Kanal in euch. Das ist die Begeisterung, der Frieden, wie ihr sie immer wolltet. Tretet ein in diese neue Phase, meine allerliebsten Freunde, mit Mut und Bejahung. Lasst die Einstellung euch selbst gegenüber los, als wärt ihr niedergeschlagen. Ihr seid es nicht, es sei denn, ihr zieht diese Rolle vor. Ihr könnt werden, wer ihr wirklich seid, und das Leben im besten Sinne erfahren.

Ihr alle seid gesegnet, meine Allerliebsten. Der Segen wird euch die Kraft geben, die ihr braucht, um den Weg mit allem, was ihr seid, ganz zu gehen und durch euren inneren Gott beseelt, aktiviert und verwirklicht zu werden. Lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1983, 1988, 1991, 1998  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.